Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Die Landgravschaft Sausenberg

urn:nbn:de:bsz:31-190042

Visual Library

schen vollkommen gleich ist. Eben daselbst wird vieler Gyps gegraben und meistentheils in die Schweiz versendet. Nahe dabei befinden sich die hohe Gebürge, die Sirniz und der Blauen, welche an allerhand schönen Graniten und Jaspis reich seind.

Haßlach, ein kleines Dorf nahe bei Freiburg, ist wegen der daselbst befindlichen Blechschmitte zu merken.

Mengen, ein groses Dorf, ist wegen der starken Viehmastung und des daher entstehenden Handels in dem Elsas und besonders nacher Straßburg bekant.

Die ausgehende Waren dieser Herrschaft seind also Rocken, Waizen, Wein, Mastochsen, Eisen, Granit, und Gyps.

IV. Die Landgravschaft Sausenberg

Lieget an der Herrschaft Badenweiler, dem Hochbergischen Amte Sulzburg, dem Oesterreichischen Schwarzwalde, der Badischen Herrschaft Röteln und dem Rheine. Sie erstrecket sich tief in den Schwarzwald und kan füglich in drei Theile abgetheilt werden. Der vorderste an dem Rheine gelegene ist der niedrigste und heisset das Rebland; der mitlere hat meistens Getraide, doch aber auch etwas Reben, und der hinterste in dem Schwarzwalde hat Holz und Viehzucht.

Schopfheim ist eine nahrhafte Stadt in dem Schwarzwalde in dem Thale, welches von dem dadurch fliessenden Flusse die Wiese genant, das Wiesenthal heiset. Es befinden sich alda eine Menge Profeßionisten, so auf den in- und ausländi-

schen Handel in Eisen arbeiten und besonders Kettenschmiede. Der Drathzug, welcher mit 22 Zaugen arbeitet, gehöret Herrn Gotschalk seel. Erben. Die Handschuhmachere haben auch einen starken ausländischen Vertrieb. Die Gerbereien gehen gut. Herr Marget und Comp. haben eine Baumwollenspinnerei und Weberei, nebst einer Bleiche angeleget, welche immer zunehmen und einen beträchtlichen Theil der ausländischen Handlung machen.

Candern, ein ansehnlicher Marktflecken mitten in dem Lande, vertreibet auf seinen Wochenmärkten vieles Getraide auf den österreichischen Schwarzwald. Daselbst befindet sich eine Eisenschmelze und Hammerwerk, welche eben so gutes Eisen machen, als das bei Badenweiler gedachte Werk zu Oberweiler, indeme sie meistens von einerlei Erzen schmelzen, wovon die Landgravschaft Sausenberg sehr ergiebig ist. In einigen Eisengruben werden schöne Agate in Menge und grose Nieren gefunden, welche zu einer Fabrik und Handel guten Anlaß geben könten, noch zur Zeit aber ohnbenutzet bleiben. Gleich bei Candern hat es schöne Marmore, in einem Gebürge, welches sich weit gegen den Rhein erstrecket. Es ist auch daselbst die grose Papiermühle zu merken, auf welcher das so berühmte Baseler Papier gemachet wird.

Hausen, ein Dorf nicht weit von Schopfheim, hat eben dergleichen Eisenwerke und machet gleich gute Waren, wie Candern und Oberweiler.

Die ausgehende Waren seind beträchtlich. Sie bestehen in Getraide, Weinen, Mastvieh, Heu, Holze, Eisen, Eisendrath, Ketten, Handschuhe, baum-

baumwollene Tüchere, Hafnergeschir, Papier, und einer Menge Marmor und Graniten. Die Stadt Basel wird auch aus diesem Lande meistens mit Wildpret versehen, indeme die Jagden ergiebig seind. Die gebrante Kirschenwasseere seind vorzüglich gut und werden häufig verführet.

V. Die Herrschaft Röteln.

Solche gränzet an zweien Seiten mit der Landgravschaft Sausenberg, auf der dritten an den Schweizerischen Canton Basel und auf der vierten mit Frankreich, wo die Mitte des vollen Rheines die Gränzscheide machet. Sie hat nebst Badenweiler die vortreflichste Weine in denen samtlichen marggrävlichen Landen, anbei auch sehr guten Fruchtwachs. In beiden bestehen ihre vornehmste ausser Landes gehende Waren, worzu auch die Producte derer hernach benanten Fabriken zu rechnen seind. Als mindere Artikele gehöret dahin etwas Mastvieh, sodann Obst, Federvieh und Marmor, welcher in diesem Lande am schönsten ist, besonders zu Welmlingen und Effringen.

Lörach erhielte schon in dem XIV Jahrhundert vom Kaiser Rupert Stadtrecht; allein, es kame so sehr herunter, daß es nur ein Dorf ware, so sich von dem Ackerbaue und der Viehzucht ernährete. Unter der gegenwärtigen Regierunge aber ward sein Stadtrecht erneueret und es fast ganz neu gebauet, worin man noch immer fortfähret, so daß es bereits ein feiner, wohlgebaueter und nahrhafter Ort ist. Der Siz des fürstlichen Oberamtes ist alda, wie auch ein wohl eingerichtetes Pädagogium, worein auch Fremde in die

Kost